

## **Auftaktveranstaltung „Generation Revolte: Der Mai '68 in Europa und seine Folgen“**

**Das Jahr 1968 war in Ost und West von dramatischen Ereignissen gekennzeichnet. Anlässlich des 50. Jahrestages der Studentenproteste wendet sich eine Veranstaltung im Rahmen der Französischen Filmwoche am 18. April um 19 Uhr in der Universitätsbibliothek in Magdeburg der „Generation Revolte“ und dem Mai '68 in Europa und seinen Folgen zu.**

„Unser Ziel ist es, die deutschen Ereignisse des Jahres 1968 in einen internationalen Kontext zu stellen“, so Frank Leeb, zuständiger Referatsleiter in der Landeszentrale für politische Bildung. Gemeinsam mit dem Institut français Sachsen-Anhalt und dem Moritzhof Magdeburg widmet die Landeszentrale dem 50. Jahrestag des „Mai '68“ deshalb eine Reihe von Veranstaltungen. Zum Auftakt am 18. April ist eine Ausstellung mit Plakaten des Atelier Populaire vorgesehen. Es wird der Dokumentarfilm „Das ist nur der Anfang, der Kampf geht weiter“ (1968) gezeigt. Außerdem gibt es ein Gespräch mit der Regisseurin Claudia von Alemann und Zeitzeugen.

Im Laufe der Filmwoche werden drei Teilausstellungen mit Plakaten des Atelier Populaire eingeweiht, um zum Abschluss am 22. Juni als Gesamtausstellung vorgestellt zu werden. Zu dieser Veranstaltung im Ratshof in Halle ist Prof. Dr. Wolfgang Kraushaar eingeladen. Der Politikwissenschaftler gilt als Chronist der 68er-Bewegung. „Mit den Ausstellungen und den damit verbundenen Diskussionen wollen wir eine Auseinandersetzung mit dem Ereignis Mai '68 ermöglichen. Dabei soll sowohl eine deutsch-französische als auch eine Ost-West-Perspektive dargestellt werden“, so Leeb.

### **Hintergrund:**

Das Atelier Populaire ist aus Studierenden hervorgegangen, die im Mai 1968 die Kunsthochschulen „Les Beaux Artes“ und „Les Arts Décoratifs“ in Paris besetzten und unter dem anonymen Label Atelier Populaire Plakate veröffentlichten. Seit ihrer Veröffentlichung vor 50 Jahren haben die Plakate Kultstatus erlangt und stehen somit sinnbildlich für die Studierendenproteste in Paris. Claudia von Alemann ist eine deutsche Filmemacherin und dokumentierte die Geschehnisse in Paris im Mai '68. Auch danach engagierte sie sich für emanzipatorische Belange, organisierte beispielsweise das 1. Internationale Frauen-Filmfestival mit.

### **Bei Rückfragen wenden Sie sich an:**

Frank Leeb, Tel.: 0391/567-6457,  
E-Mail: frank.leebe@ljb.mb.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale  
für politische Bildung

Magdeburg, 13.04.2018

**PRESEMITTEILUNG**

### **Weitere Informationen:**

Maik Reichel  
Direktor der Landeszentrale für politische Bildung  
Leiterstraße 2  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 (0)391 567-6450  
mob.: 01517 270 33 87  
Fax: +49 (0)391 567-6464  
E-Mail:  
maik.reichel@ljb.mb.sachsen-anhalt.de